

Schäfers Klagelied.

Von J. W. v. Goethe.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

№ 34*

FRANZ SCHUBERT.

Erste Bearbeitung.

1914.

Mässig.

Singstimme. Da droben auf je - nem

Pianoforte. *p* *pp*

Ber - ge, da steh' ich tau - send - mal an mei - nem Sta - be hin - ge - bo - gen und

se - he hin - ab in das Thal. Dann folg' ich der wei - denden

Heer - de, mein Hündchen bewahret mir sie, ich bin - herun - ter ge - kom - men,

und weiss doch sel - ber nicht wie. Da steht von schö - nen

Blu - men, da steht die gan - ze Wie - se so voll, ich bre - che sie, oh - ne zu

ritard.
wis - sen, wem ich sie ge - - - ben soll. Und Re - gen, Sturm und Ge -

wit - - ter ver - pass' ich un - ter dem Baum; die

Thü - re dort blei - bet ver - schlossen, und al - les ist lei - der ein Traum. Es

ste-het ein Re - gen - bo - gen wohl ü - ber je - nem Haus, sie a - ber ist fort - ge -

zo - - gen gar weit in das Land hin - aus. Hin -

aus in das Land und wei - ter, viel - leicht gar ü - ber die See. Vor - ü - ber, ihr

Scha - fe, nur vor - ü - - ber, dem Schä - fer ist gar so weh, vor - ü - ber, ihr

Scha - fe, nur vor - ü - ber, dem Schäfer ist gar so weh.